

Newsletter Februar 2026

Liebe Frau Maurer

Willkommen zur neuen Ausgabe unseres Newsletters!

Früh planen lohnt sich: Wer selbstgenutztes Wohneigentum besitzt, sollte Renovationen jetzt prüfen – bevor steuerliche Vorteile wegfallen.

Zudem werfen wir einen Blick auf das Engagement von Remo Schällibaum in der Anlagekommission der SFP Anlagengestiftung und was es für unsere Arbeit bedeutet.

Dazu: Schälli-Kalender Insights und ein persönlicher Einblick von Patrick Küenzi im Nähkästchen.

Viel Freude beim Lesen und einen gelungenen Februar!

Remo Schällibaum, dipl. Architekt FH / Januar 2026

Projekte Schällibaum + Partner AG



Bilder Archiv / Schällibaum + Partner AG

Wohneigentum selbst genutzt? Renovationen jetzt prüfen

Mit dem Entscheid vom Herbst 2025 wird der Eigenmietwert für selbstgenutzte Erst- und Zweitimmobilien abgeschafft. Gleichzeitig entfällt die Möglichkeit, Unterhaltskosten auf solchen Liegenschaften steuerlich abzuziehen, sowohl auf Bundes- als auch auf Kantonebene. Für vermietete Objekte bleiben diese Abzüge bestehen.

Besonders relevant für Renovationen: Werterhaltende Investitionen, Sanierungen oder Unterhaltsarbeiten können nach Inkrafttreten der Reform nicht mehr steuerlich geltend gemacht werden. Auch Abzüge für Energiesparmassnahmen und Rückbauarbeiten fallen auf Bundesebene weg; einzig Denkmalpflegekosten bleiben dort abzugsfähig. Die Kantone können gewisse Abzüge weiterhin zulassen, eine einheitliche Lösung ist jedoch nicht absehbar.

Da die Reform voraussichtlich frühestens ab August 2028 in Kraft tritt, bietet die Übergangszeit ein Zeitfenster, in dem Renovationsarbeiten weiterhin steuerlich angerechnet werden können. Es ist zudem davon auszugehen, dass mit Bekanntgabe des konkreten Startdatums viele Eigentümer gleichzeitig mit Umbauten beginnen möchten, was Kapazitäten bei Handwerkern und Planern verknappen dürfte.

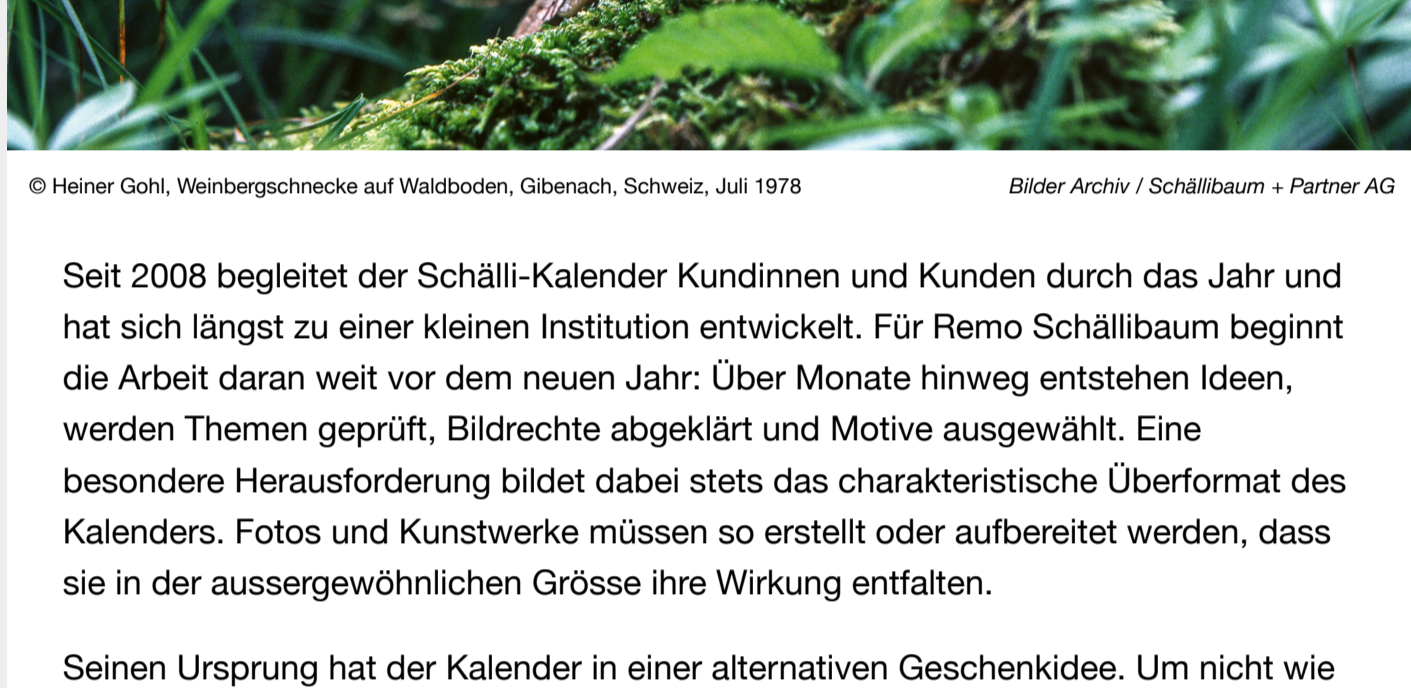
Empfehlung: Renovationen jetzt planen

Wer Sanierungen, energetische Verbesserungen oder allgemeine Renovationen mit fachlicher Unterstützung in Betracht zieht, sollte diese jetzt strategisch prüfen und rechtzeitig terminieren, um die bestehende steuerliche Situation noch nutzen zu können.

Für eine fachliche Einschätzung, strategische Priorisierung von Renovationsvorhaben oder eine steuerlich sinnvolle Planung stehen Schällibaum + Partner AG gerne zur Verfügung.

[Kontaktanfrage](#)

Der Schälli-Kalender – eine kleine Institution seit 2008



© Heiner Gohl, Weinbergsschnecke auf Waldboden, Gibenach, Schweiz, Juli 1978

Bilder Archiv / Schällibaum + Partner AG

Seit 2008 begleitet der Schälli-Kalender Kundinnen und Kunden durch das Jahr und hat sich längst zu einer kleinen Institution entwickelt. Für Remo Schällibaum beginnt die Arbeit daran weit vor dem neuen Jahr: Über Monate hinweg entstehen Ideen, werden Themen geprüft, Bildrechte abgeklärt und Motive ausgewählt. Eine besondere Herausforderung bildet dabei stets das charakteristische Überformat des Kalenders. Fotos und Kunstwerke müssen so erstellt oder aufbereitet werden, dass sie in der aussergewöhnlichen Grösse ihre Wirkung entfalten.

Seinen Ursprung hat der Kalender in einer alternativen Geschenkidee. Um nicht wie viele andere Wein zu verschenken, wurde damals ein GEO-Kalender personalisiert und als besondere Aufmerksamkeit weitergegeben. Die Reaktionen waren überraschend begeistert, teilweise musste im Büro oder zuhause erst Platz geschaffen werden, um das übergrosse Format aufzuhängen. Als die Produktion des GEO-Kalenders eingestellt wurde, entstand als Übergangslösung ein «Bastel-Set», mit dem sich der Kalender aktualisieren liess. Damit war der Grundstein gelegt für eine eigenständige, jährlich erscheinende Edition.

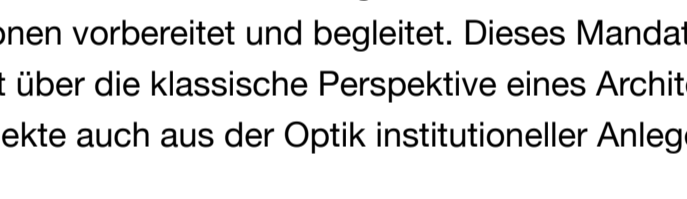
Heute wird der Schälli-Kalender eigens produziert und besitzt eine Besonderheit: Er deckt den Zeitraum von Februar bis Januar ab. Die Auslieferung erfolgt jeweils persönlich im Januar, ein Ritual, das über die Jahre fester Bestandteil geblieben ist.

Für den Kalender 2026 dienten Werke aus dem Fundus des Künstlers Heiner Gohl als thematische Grundlage. Unter dem Titel Stille Wahrzeichen der Natur entstand eine Sammlung von Bildern, die erneut dazu einlädt, Monat für Monat entdeckt zu werden.

Sie möchten die Ausgabe 2026? Schreiben Sie uns eine Mail an info@schaelli.ch.

News rund um die Schällibaum-Gruppe

Perspektiven erweitern: Mandat in der Anlagekommission der SFP Anlagengestiftung



Bilder Archiv / Schällibaum + Partner AG

Seit einiger Zeit engagiert sich Remo Schällibaum in der Anlagekommission der SFP Anlagengestiftung, einem Gremium, das strategische Entscheide rund um Immobilieninvestitionen vorbereitet und begleitet. Dieses Mandat ermöglicht eine Sichtweise, die weit über die klassische Perspektive eines Architekten hinausgeht und erlaubt es, Projekte auch aus der Optik institutioneller Anleger zu beurteilen.

Die SFP Anlagengestiftung wurde 2017 von der Swiss Finance & Property AG gegründet und richtet sich mit ihren Anlagegruppen ausschliesslich an steuerbefreite Vorsorgeeinrichtungen und vergleichbare institutionelle Investoren.

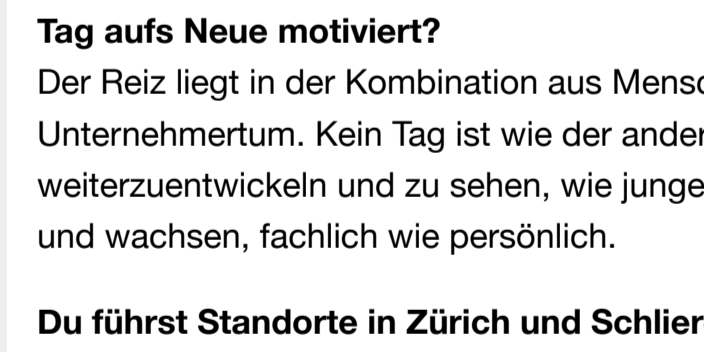
Für die tägliche Arbeit bietet das Mandat einen besonderen Mehrwert: Neben der Planung und Gestaltung rücken auch Anlagekriterien, Wirtschaftlichkeit und langfristige Gestaltung in den Fokus. Diese Kombination aus Bau-Know-how und Auftraggebersicht eröffnet einen Blick, den viele Architekturbüros so nicht haben und der in der Beratung wie in der Projektentwicklung unmittelbar Nutzen bringt.

[Mehr erfahren](#)

Aktuelles

Aus dem Nähkästchen mit Patrick Küenzi, Lizenznehmer bei McDonald's Schweiz

Patrick Küenzi ist McDonald's Lizenznehmer in Zürich und Schlieren und jemand, der Unternehmertum mit Energie, Bodenhaftung und Sinn für gute Zusammenarbeit lebt. Auch mit Schällibaum + Partner AG verbindet ihn eine langjährige Partnerschaft. Wir wollten wissen: Was treibt ihn an – beruflich und privat?



Bilder Archiv / Schällibaum + Partner AG

Was hat dich damals dazu gebracht, McDonald's Lizenznehmer zu werden, war das ein Kindheitstraum oder eher eine unternehmerische Entscheidung?

Es war ganz klar eine unternehmerische Entscheidung. Wenn mich vor 20 Jahren jemand gefragt hätte, ob ich jemals bei McDonald's arbeiten würde, hätte ich diese Frage mit Sicherheit verneint. Um diese Frage hat mich die Möglichkeit ein Geschäftsmodell überzeugt: klare Prozesse, eine extrem starke Marke und gleichzeitig viel unternehmerische Verantwortung auf lokaler Ebene. Ausschlaggebend war letztlich die Möglichkeit, ein eigenes Unternehmen zu führen und dabei ein attraktiver Arbeitgeber in der Region zu sein.

Was macht für dich den Reiz an deinem Job aus und gibt es etwas, das dich jeden Tag aufs Neue motiviert?

Der Reiz liegt in der Kombination aus Menschenführung und operativem Unternehmertum. Kein Tag ist wie der andere. Mich motiviert besonders, mein Team weiterzuentwickeln und zu sehen, wie junge Mitarbeitende Verantwortung übernehmen und wachsen, fachlich wie persönlich.

Du führst Standorte in Zürich und Schlieren, was macht gerade diese Region für dich als Unternehmer spannend?

Die Region rund um Zürich und Schlieren ist unglaublich lebendig. Hier treffen Kulturen, Generationen und Lebensstile aufeinander. Diese Vielfalt spürt man jeden Tag im Restaurant, genau das liebe ich. Es fordert uns heraus, offen zu bleiben und immer wieder dazulernen.

Wenn man dein Team fragen würde, wofür du bekannt bist, was würden sie wohl sagen?

Denke, sie würden sagen, dass ich klar, aber fair bin. Mir sind Verlässlichkeit, Offenheit und gegenseitiger Respekt wichtig. Gleichzeitig habe ich hohe Erwartungen, an mich selbst genauso wie an mein Team.

Gibt es einen Moment, der dir besonders in Erinnerung geblieben ist, sei es eine grosse Herausforderung oder ein echtes Highlight mit deinem Team?

Ein besonders prägender Moment war die jüngste Neueröffnung des McDonald's am Tessinerplatz nach einer intensiven Bauphase. Das Highlight war für mich dann der Eröffnungstag. Als die Türen aufgingen und das Restaurant sofort gut besucht war, habe ich gemerkt, wie viel Herzblut das gesamte Team investiert hat. Dieser Moment bleibt mir sehr positiv in Erinnerung.

Was schätzt du besonders an der Zusammenarbeit mit Schällibaum + Partner AG und gibt es etwas, das dich immer wieder überzeugt?

Mit Schällibaum + Partner AG verbindet mich eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe. An der Zusammenarbeit schätze ich vor allem die Verlässlichkeit und das Verständnis für unsere Branche. Man merkt, dass sie unsere Herausforderungen kennen und lösungsorientiert denken. Das schafft Vertrauen und Effizienz.

Wo findest du Ausgleich zum oft intensiven Arbeitsalltag und wie gelingt es dir, abzuschalten?

Abgleich finde ich vor allem durch Bewegung und bewusst eingeplante Ruhephasen. Abschalten gelingt mir am besten, wenn ich das Handy einmal bewusst zur Seite lege und den Fokus ganz auf etwas anderes richte.

Gibt es einen Ort oder eine Tätigkeit, bei der du am besten den Kopf freibekommst?

Ja, ganz klar beim Sport, besonders beim Wassersport. Das Wasser hat auf mich eine unglaublich beruhigende Wirkung. Sobald ich auf oder im Wasser bin, wird es im Kopf ruhiger, der Alltag tritt in den Hintergrund und ich kann wieder durchatmen. Diese Momente geben mir neue Klarheit und Energie. Oft entstehen dabei auch neue Ideen.

Bliebt bei deinem vollen Terminkalender noch Zeit für deine Hobbys und wenn ja, was machst du besonders gern?

Zeit ist immer eine Frage der Prioritäten. Ich versuche mir bewusst Zeit für Sport und Familie zu nehmen. Das gibt mir Energie und hilft mir, im Alltag fokussiert zu bleiben.

Wenn du in die Zukunft blickst: Was wünschst du dir für deine Standorte oder auch ganz persönlich?

Ich wünsche mir Teams, die gerne zur Arbeit kommen, Gäste, die sich bei uns willkommen fühlen, und Standorte, die sich nachhaltig weiterentwickeln. Persönlich ist mir wichtig, gesund zu bleiben und weiterhin mit Freude unternehmerisch tätig zu sein.

Zwar ein bisschen abgedroschen – aber trotzdem: Was ist dein absolutes Lieblingsprodukt bei McDonald's? Und wenn's mal nicht McDo sein muss, was isst du sonst besonders gern?

Klassisch und zeitlos: den Big Mac. Saisonal aber ist mein absoluter Lieblingsburger der McFondue. Wenn es einmal nicht McDonald's ist, esse ich sehr gern einfache, gute Küche, am liebsten italienisch.

Und zum Schluss: Was war der schönste oder überraschendste Moment mit einem Gast?

Ein besonders überraschender Moment war der Besuch einer Pfadfindergruppe aus England in unserem Restaurant in der Enge. Sie haben mich spontan zum Ehrenmitglied ernannt, eine sehr herzliche Geste, die mir bis heute in Erinnerung geblieben ist.

[Architektur/Planung](#)
[Baumanagement](#)
[Bautreuhand GU/TU](#)

[Generalplaner](#)
[Neubau](#)
[Umbau](#)

[Referenzen](#)
[Über uns](#)
[Kontakt](#)